

Daniele Bruno
Großgörschenstraße 35
10827 Berlin
daniele.bruno@hu-berlin.de
Tel: 0151 56106836

Technische Universität Dortmund
Institut für Philosophie und Politikwissenschaft
Geschäftsführender Direktor
Prof. Dr. Christian Neuhäuser
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund

Bewerbung auf die Stelle als Akademische/-r Mitarbeiter/-in (Referenznummer w29 20)

Berlin, 05.05.2020

Sehr geehrter Herr Professor Neuhäuser, sehr geehrtes Auswahlkomitee,

hiermit bewerbe ich mich für die ausgeschriebene Stelle als Akademische/-r Mitarbeiter/-in an Ihrem Institut.

Ich bin Promotionsstudent an der HU und befinde mich momentan in der Schlussphase meines Dissertationsprojektes. In meiner Dissertation erarbeite ich eine non-reduktive Theorie der Normativität von Versprechen. Ich kontrastiere diese mit wichtigen historischen und aktuellen Konkurrenten, insbesondere auch den Theorien von Hume und der Intuitionisten Ross und Prichard. Schließlich zeige ich, dass sich eine attraktive wertebasierte Begründung promissorischer Verpflichtung liefern lässt, die auf den Wert von Versprechen für das Etablieren von zwischenmenschlichem Vertrauen aufbaut. Eine Zusammenfassung des Inhaltes der Dissertation, sowie das Manuskript des ersten Kapitels als writing sample, habe ich der Bewerbung beigelegt. Ein erstes vollständiges Manuskript meiner Dissertationsschrift liegt bereits vor, und wurde auch vom Betreuer meiner Dissertation, Thomas Schmidt, vollständig gelesen und kommentiert. Ich werde die Dissertation, nach ausführlicher Überarbeitung, im Juli 2020 abgeben. Prof. Schmidt hat mir zugesichert, dass ein Abschluss des Verfahrens im September realistisch ist.

Neben der Monographie haben sich aus meiner Arbeit an dem Themenkomplex Versprechen auch einige freistehende Artikelmanuskripte ergeben. Einer der Artikel, in dem ich die Grundzüge einer nicht-reduktiven, aber dennoch vertrauensbasierten Theorie von Versprechen erarbeite, wurde letzten Monat in Philosophical Quarterly veröffentlicht. Weitere Artikelmanuskripte sind in Vorbereitung auf eine baldige Einreichung.

Neben dem Themenkomplex Versprechen und der normativen Ethik liegen die Schwerpunkte meiner Arbeit in Fragen moralischer Verantwortung, der Metaethik (insb. kantianischer Konstruktivismus) und ausgewählten Feldern der angewandten Ethik. Darüber hinaus habe ich breite Interessen im gesamten Feld der praktischen Philosophie, z.B. der politischen Philosophie und der Geschichte der Moralphilosophie. Etwas, das ich an der Philosophie sehr zu schätzen gelernt habe, ist die Kombination von inhaltlicher Vielfalt mit grundsätzlicher Zugänglichkeit, da dies auch eine Kooperation über enge Themengrenzen hinaus ermöglicht. So habe ich in meiner Arbeit regelmäßig sehr vom ausführlichen Austausch mit Kollegen mit unterschiedlichsten thematischen Ausrichtungen profitiert. Gleichzeitig gebe ich auch sehr gern Feedback zur Arbeit von Kollegen, und habe auch Freude daran, mich in deren Arbeit einzulesen. Die Rückmeldungen dazu waren durchgehend positiv, was sich auch in mehreren Danksagungen in hoch publizierten Artikeln und Büchern niederschlägt.

Nach dem nun bevorstehenden Abschluss meiner Promotion würde ich gerne weiter einer Karriere in der akademischen Philosophie verfolgen. Zu diesem Schritt wurde mir von den beiden Gutachter meiner Dissertation, Thomas Schmidt und R. Jay Wallace, eindringlich geraten. Auch von anderen Personen, wie z.B. David Owens und Peter Schaber, wurde ich in meinem Vorhaben, eine weitere akademische Laufbahn zu verfolgen, explizit bekräftigt.

Die Stelle bei Ihnen in Dortmund stellt für mich eine äußerst attraktive Möglichkeit dar, meine akademische Karriere in einem exzellenten Forschungsumfeld fortzusetzen. Ich kenne und schätze die Arbeit von mehreren Kollegen an den Ruhr-Unis und würde mich sehr freuen, an der TU Dortmund zu forschen.

Gerne würde ich, neben der Fertigstellung der genannten mit meiner Dissertation in Zusammenhang stehenden Artikelmanuskripten, in der nächsten Zeit Arbeit an einem Habilitationsprojekt zum Themenkomplex „Unwissenheit, Verantwortung und moralische Verpflichtung“ beginnen. Im Großen und Ganzen geht es mir dabei darum, die Relevanz von Nichtwissen für die Bewertung von Akteuren und ihren Handlungen zu klären. Dabei möchte ich nicht nur die Frage untersuchen, unter welchen Umständen Unwissenheit Akteure entschuldigen kann, sondern auch auf welche Weise es dies tut. Eine längere Beschreibung des Projektes finden Sie ebenfalls anbei. An diesem Themenkomplex habe ich bereits in der Übergangsphase unmittelbar nach Abschluss meines Masterstudiums einige Zeit gearbeitet. Dabei entstanden neben mehreren Präsentationen auf Tagungen und Workshops zwei ausgearbeitete Papermanuskripte, deren Abstracts sie ebenfalls in der Beschreibung finden. Das Projekt bietet vielfältige Anschlussmöglichkeiten, die ich gerne in den nächsten Jahren verfolgen würde.

Auch würde ich mich über die Möglichkeit freuen, mehr Erfahrungen in der Lehre zu machen. Die durchgehende Finanzierung meines Promotionsstudiums über ein reines Forschungsstipendium aus dem Einstein Visiting Fellowship von Jay Wallace hatte viele Vorteile – die Arbeit in der Forschungsgruppe war sehr anregend, und die von uns in der Gruppe organisierten Tagungen, mit vielen hochkarätigen internationalen Gästen, durchgehend extrem interessant. Auf Dauer habe ich aber auch etwas bereut, dass ich über einige separat organisierte, teilweise unvergütete Lehrveranstaltungen hinaus, keine feste Eingliederung in der Lehrbetrieb an der Uni hatte.

Ich würde mich über die Gelegenheit freuen, auf diese ersten Erfahrungen aufzubauen. Dabei würde ich die Lehre gerne auch als Chance begreifen um mich, auf meine breiten Interessen in der praktischen Philosophie und ihrer Geschichte aufbauend, auch in Themen tiefer einzuarbeiten, die in meiner Forschung bisher noch keine zentrale Rolle gespielt haben. Ich wäre auch gerne dazu bereit, bestimmte Lehrveranstaltungen gezielt auf Studierende mit wenigen philosophischen Vorkenntnissen, z.B. fachfremde Studierende oder Studierende im Studium Fundamentale, auszurichten. In einem von mir selbstständig unterrichteten Einführungskurs in die Neuroethik habe ich bereits Erfahrungen mit „gemischten Gruppen“ aus Studierenden mit mehr und weniger (bis hin zu nicht existenten) philosophischen Vorkenntnissen gemacht. Die Möglichkeit, sich in solchen Konstellationen auch weitere didaktische Kompetenzen zu erarbeiten, reizt mich durchaus.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Berücksichtigung und stehe Ihnen bei weiteren Nachfragen natürlich stets (auch telefonisch) gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen,

Daniele Bruno

Anlagen:

1) Tabellarischer Lebenslauf	2) Zeugnisse in Kopie (BA, MA, Abiturzeugnis)
3) Writing Sample (Kapitelmanuskript)	4) Skizze des Promotionsprojektes
5) Skizze des geplanten Habilitationsprojektes	
Die Unterlagen stehen auch gesammelt (.zip mit 6 pdfs) digital zur Verfügung:	